



EEHH GmbH

> EEHH-Geschäftsführer Jan Rispens, Prof. Dr. Armin Schnettler, RWTH Aachen; Heiko Stohlmeyer, PWC AG, und Gunnar Liehr, Siemens AG, beim 2. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie die deutsche Energiewende im Ausland wahrgenommen wird, konnte eine Hamburger Wirtschaftsdelegation gerade hautnah in Südostasien erleben. Vertreter aus Wirtschaft und Politik beobachten und analysieren dort geradezu fasziniert, wie Deutschland die Energiewende mit ihren Herausforderungen angeht.

Diese Faszination ist Chance und Risiko zugleich. Eine erfolgreiche Umsetzung wird eine weltweite Nachfrage deutscher Energie-Innovationen generieren – Zögern oder Schwierigkeiten in Deutschland könnten das internationale Interesse an der eigenen regionalen „Energiewende“ wieder schwinden lassen. Insofern gilt es für

Politik und Wirtschaft, das Realisierungszeitfenster zu nutzen und offene Fragen schnell zu klären.

Neben schwierigen Themen gibt es aber auch positive Nachrichten.

So kündigten die deutsche und norwegische Regierung sowie die Netzbetreiber Tennet und Statnett vor wenigen Tagen an, bis 2018 zwei neue Meereskabel zwischen beiden Ländern zu

verlegen – eine hervorragende Nachricht für die deutsche Energiewende.

Mit Zunahme des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung gewinnen die Speicherkapazitäten zunehmend an Bedeutung. Mit den beiden Kabeln kann Windstrom aus Deutschland in Norwegen in vorhandenen Wasserkraftwerken gespeichert und zeitversetzt zurück geliefert werden. Das Projekt könnte auch als Vorbildung für die Finanzierung der Offshore-Netzanbindung dienen. Eine besonders gute Nachricht für die Energiewende, da in (Nord-)deutschland Speicherkapazitäten kaum vorhanden sind. „Dankeschön“ an unsere norwegischen Freunde der Energiewende!

Inhalt



02 IM FOKUS

> Windhauptstadt Hamburg – Vorbild für Südkorea und Japan
Cluster Erneuerbare Energien Hamburg reist mit Wirtschafts-senator nach Asien

03 AUS DEM VEREIN

> BeOne veröffentlicht Studie über Qualitätsmanagement –
Entwicklungspotenziale in Windbranche offen gelegt
> 3. AK Medien & Erneuerbare Energien – Grundstein für Erfolg:
Markenidentifikation
> Vorgestellt: Beck Rechtsanwälte

05 FORSCHUNG

> Forschungsprojekt zur Optimierung des Leistungssystems
Offshore Windpark – Auf der Suche nach reibungslosen Abläufen

05 NEWSTICKER ERNEUERBARE ENERGIEN

07 VERANSTALTUNGEN



Jan Rispens
Geschäftsführer EEHH GmbH

Cluster Erneuerbare Energien Hamburg reist mit Wirtschaftssenator nach Asien

Windhauptstadt Hamburg – Vorbild für Südkorea und Japan



EEHH GmbH

> Die Hamburger Delegation aus Wirtschafts- und Wissenschaftsvertretern mit Wirtschaftssenator Frank Horch (Mitte erste Reihe vorne)

Osaka und Shanghai – zwei Partnerstädte, mit denen die Freie und Hansestadt Hamburg wirtschaftlich enge Kontakte pflegt. Um Kooperationen in Green Technologies und Maritimer Wirtschaft zwischen deutschen und asiatischen Unternehmen anzubahnen oder zu intensivieren, reiste **Frank Horch**, Hamburgs Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, mit einer 40köpfigen Delegation hochrangiger Wirtschafts- und Wissenschaftsvertreter Anfang Juni nach Südkorea, Japan und China.

„Meine Erwartungen an die Reise wurden übertroffen. Jeder Einzelne hat zu diesem außerordentlichen Ergebnis beigetragen“, so die positive Bilanz von **Senator Horch**. Mehrere Vertreter des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg begleiteten ihn, so z.B. **Michael Westhagemann**, CEO

Siemens AG, Region Nord, und Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung des EEHH-Clusters, **Pieter Wasmuth**, Generalbevollmächtigter der Vattenfall Europe AG für die Metropolregion Hamburg, und **Jan Luca Plewa**, Projektleiter Internationales der EEHH GmbH.

„Die wichtigste Erkenntnis dieser erfolgreichen Reise war für uns, wie sehr Deutschland und besonders Hamburg für Japan und Südkorea als Vorbilder für eine erfolgreiche Energiewende dienen. Das weist uns eine besondere Rolle und Aufgabe zu. Als Cluster Erneuerbare Energien Hamburg werden wir außerdem von diversen Neuansiedlungen asiatischer EE-Unternehmen in Hamburg profitieren können“, so **Plewa**. „Mit dieser Reise konnte sich der Standort Hamburg, besonders im Bereich der Erneuerbaren Energie und Energie-

wirtschaft, etablieren“, ergänzte **Wasmuth**.

Das südkoreanische Unternehmen Samsung Heavy Industries wird in Hamburg ein Technical Center für Windenergie, zunächst mit zehn, perspektivisch mit 150 Mitarbeitern eröffnen. Vizeminis-

ter **Cho Seok**, Minister für Knowledge Economy, kündigte seinen Besuch in der Hansestadt und beim EEHH-Cluster an. Auch Vertreter von Hyundai Heavy Industries werden nach Hamburg reisen.

Ausgeprägtes Interesse an Forschung und Entwicklung zeigten japanische Vertreter, z. B. von Mitsubishi Heavy Industries, die bereits ein Windentwicklungszentrum in Hamburg unterhalten. Außerdem traf die Hamburger Delegation Wirtschaftsminister **Edano**, der unterstrich, dass sich mehrere japanische Unternehmen in der Hansestadt ansiedeln wollten. EE-Potenziale liegen in Japan eher in den Segmenten Geothermie und Bioenergie aus Abfällen, eingeschränkter in On- und Offshore Windenergie. Im Bereich Elektromobilität könnten sich zwischen Japan und Hamburg intensive Kooperationen entwickeln – in dem asiatischen Inselstaat wurden 2011 mehr als 750.000 Elektro- und Hybridfahrzeuge verkauft.

www.hamburg.de/bwvi/medien/nofl/3444042/2012-06-08-bwvi-netzwerken.html



EEHH GmbH

> Aufenthalt in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul

BeOne veröffentlicht Studie über Qualitätsmanagement

Entwicklungspotenziale in Windbranche offen gelegt



> Deckblatt der Studie

Wie prüfen Windunternehmen Bereiche wie Strategie, Organisation und Kultur? Setzen sie Instrumente des Qualitätsmanagements (QM) sinnvoll ein? In einer umfassenden Studie hat das Hamburger Beratungsunternehmen

Be One Hamburg GmbH diese Fragestellungen analysiert. Zentrales Ergebnis: Rund 50 % der Hersteller halten die Umsetzung ihres Qualitätsmanagement für verbesserungswürdig.

„Bemerkenswert ist, dass die befragten deutschen Unternehmen im prozessbezogenen Qualitätsmanagement im Durchschnitt bereits gute Ergebnisse erzielen, allerdings im Bereich der weichen Faktoren, wie z. B. der Strategie, besteht noch Handlungsbedarf“, so **Tobias Eickemeier**, Consultant bei Be One. Bereits mit einfachsten Maßnahmen ließen sich Verbesserungen erreichen. **Eickemeier** ergänzt: „Erstaunlich erscheint uns auch das sehr unterschiedliche Verständnis von Qualitätsmanagement, je nachdem, ob es sich um einen Hersteller oder Zulieferer handelt.“

Die Zufriedenheit mit dem QM in einem Unternehmen hänge eng mit der Organisationsstruktur ab. Während Betreiber und Dienstleister bei einer flachen Organisation einen hohen Grad an gelebten QM erzielten, erreichten dies Hersteller und Zulieferer bei einem hierarchischen Aufbau. Grundsätzlich trage in allen Unternehmen das obere Management die Verantwortung für die Durchsetzung und Akzeptanz einer QM-Kultur. Über Anreize, auch nicht monetärer Natur, wie z.B. Fortbildungen und Einbindung in Projekte, ließen sich Mitarbeiter stärker motivieren.

„Praktischen Nutzen aus unserer Studie ziehen die befragten Unternehmen dadurch, dass wir ihnen individuelle Handlungsempfehlungen an die Hand geben“, so **Eickemeier**. In jedem Fall hilfreich

sei es, Unternehmensprozesse klar zu beschreiben, Qualitäts-Feedback-Prozesse einzuführen und individuelle Schulungen einzusetzen. An der Studie nahmen insgesamt rund 50 Unternehmen aus den Segmenten Betreiber, Dienstleister, Hersteller und Zulieferer teil. Dazu führte Be One persönliche Interviews mit Personen der Geschäftsebene bzw. Verantwortlichen für das QM und verglich die Ergebnisse mit Referenzgrößen aus anderen Branchen.

www.beone-hamburg.org/index.php/windstudie.html

Kontakt:

Be One Hamburg GmbH
 Tobias Eickemeier
 Tel: 040/794 166 25
 E-Mail: tobias.eickemeier@beone-hamburg.com

3. AK Medien & Erneuerbare Energien

Grundstein für Erfolg: Markenidentifikation

„Wissen Sie, wofür Ihr Unternehmen steht?“ – ein entlarvende, aber berechtigte Frage, die **Philip Scherf**, Business Development Director Siegel + Gale, auf dem dritten Arbeitskreis Medien & Erneuerbare Energien Mitte Juni stellte. Sein Vortrag „Die zentrale Rolle der Marke im Transformationsprozess der Energiewende“ drehte sich darum, wie die Zielgruppen Mitarbeiter, Investoren und Kunden eine Unternehmensmarke leben.

„Simple is smart“ – so der Slogan von Siegel + Gale, einer in-



> Diese Frage sollten sich Mitarbeiter immer wieder stellen: What's your purpose?

ternationalen Markenberatung. Frei übersetzt: Nur Marken, die nicht als zu komplex gelten, sind verständlich. Verändert sich ein Unternehmen eklatant, müsste die Führungsebene dafür sorgen, dass jeder einzelne Mitarbeiter

den Wandel versteht und sich weiterhin mit der Marke und mit dem Unternehmenszweck identifiziert. Motivierte Angestellte ziehen wiederum neue Bewerber an – das „Employer Branding“ funktioniert. Gerade komplexe

Konzerne, wie z.B. im Energiebereich, stünden vor großen Veränderungen und somit Herausforderungen in Bezug auf ihre Marke.

Kontakt:

Astrid Dose
 EEHH GmbH
 Projektleitung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
 E-Mail: astrid.dose@eehh.de

www.eehh.de/arbeitskreis-medien-erneuerbare-energien.html

Vorgestellt:

Beck Rechtsanwälte

Juristische Kompetenz im Bereich Erneuerbare Energien zeichnet das EEHH-Cluster aus – rund 20 renommierte Anwaltskanzleien zählen zu seinen Mitgliedern. In den kommenden Newsletter-Ausgaben wollen wir jeweils eine in Interview-Form vorstellen. Den Anfang machen Patrick Mader und Thilo Wind, Beck Rechtsanwälte.

EEHH: In kaum einem anderen Rechtsgebiet ändern sich Gesetze und Bedingungen so schnell wie im Energierecht. Was zeichnet Ihre Anwaltskanzlei diesbezüglich aus?

Beck Rechtsanwälte: „Unsere Kanzlei zeichnet sich dadurch aus, dass wir mit Änderungswünschen und Ideen der Branchenakteure Schritt halten. Dies gelingt aufgrund eines motivierten Teams mit großem Interesse an ‚sauberer‘ Energie. Um unsere Kenntnisse zu vertiefen, tauschen wir uns ständig mit ‚Playern‘ der Energiewende aus. Außerdem nehmen wir regelmäßig an internationalen Kongressen, Symposien und Branchentreffen teil.“

EEHH: Die deutsche Energiewirtschaft befindet sich im Wandel. Wie nehmen Sie die Diskussion um die deutsche Energiewende wahr?

Beck Rechtsanwälte: „Kein anderes Land hat die Energiewende in einem Umfang wie Deutschland vollzogen. Daher gibt es kaum Vergleichsmöglichkeiten. Ein solches Vorgehen weckt Hoffnungen, aber auch Skepsis. Alle Beteiligten sind aufgerufen, Bedenken auszuräumen und so viele offene Fragen wie möglich zu beantworten. Eines der größten Probleme neben der eigentlichen Finanzierbarkeit ist, dass verlässliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft fehlen.“

EEHH: Am 30. Mai 2012 wurde der Netzentwicklungsplan vorgestellt. Das Netz soll um mehrere 1.000 km ausgebaut respektive optimiert werden. Ist dies im dicht besiedelten Deutschland aus planungsrechtlicher Sicht realistisch? Was erwarten Sie vom Netzentwicklungsplan?

Beck Rechtsanwälte: „Eine Umsetzung von technischer Seite

ist möglich. Wie in der gesamten Energiewende kommt es auf ein gemeinsames Ziel an und darauf, dass der Einzelne seine persönlichen Interessen zurückstellt. Wir setzen außerdem auf eine koordinierte Struktur in der Trassenplanung, die der aktuelle Plan vorsieht. Wir sehen im Netzentwicklungsplan den richtigen Weg und erwarten die zeitnahe Lösung eines der größten Probleme der Energiewende.“

EEHH: Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für den Standort Hamburg im Zuge der Energiewende?

Beck Rechtsanwälte: „Hamburg hat sich zu einem der wichtigsten Standorte für EE-Unternehmen entwickelt, was in den hier angesiedelten großen Industrieunternehmen und Energiekonzernen zum Ausdruck kommt. Hervorzuheben sind die immensen Jobchancen, die die Energiewende für den Standort Hamburg bietet – untermauert durch das im April veröffentlichte EEHH-Gutachten. Hochschulen bilden neue Arbeitnehmer aus; Hamburg zeigt sich einmal mehr als Ideenschmiede. Das Marketing für den Standort Hamburg ist wichtig, um den Wachstumsmarkt in Hamburg zu fördern.“

EEHH: Sie beraten neben deutschen auch ausländische Mandanten. Wie sehen Sie die Entwicklung der erneuerbaren Energien in anderen Ländern (z.B. Dänemark)? Bieten sich Schnittstellen für Hamburg und die Metropolregion?

Beck Rechtsanwälte: „Ja, auf jeden Fall. Dänemark hat früh mit

der Erforschung und dem Bau von Windenergieanlagen begonnen und gilt als Vorreiter in diesem Segment. Daher können wir von unseren Nachbarn lernen bzw. kooperativ zusammenwirken. Durch unsere Nähe zu Dänemark und unsere Kompetenz auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien stehen wir an der Schnittstelle zwischen dänischen Investoren, europäischen Banken und Projektentwicklern. Wir haben darüber hinaus vermehrt Kontakt zu Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg und schaffen so eine Verbindung zum Bau und zur Planung neuer Windparks in der gesamten Bundesrepublik.“



> Die Interviewpartner: Patrick Mader (oben) und Thilo Wind

Kontakt:

Beck Rechtsanwälte
Susanne Beck Nielsen
040 / 30 10 07 - 0
info@becklaw.de



KURZPROFIL

Beck Rechtsanwälte

2012 als eigenständige Kanzlei aus der dänischen Rechtsanwaltskanzlei Bang + Regnarsen heraus gegründet, ist die Sozietät Beck Rechtsanwälte auf die Gebiete Erneuerbare Energien, Immobilienrecht, IT und Medien spezialisiert.

Insgesamt drei Partner sowie 14 deutsche und dänische Rechtsanwälte beraten vor allem mittelständische Unternehmen.

<http://becklaw.de>

Forschungsprojekt zur Optimierung des Leistungssystems Offshore Windpark

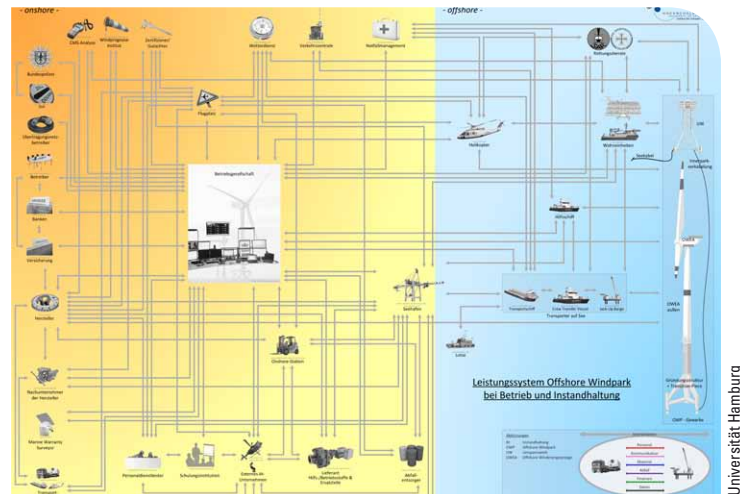
Offshore-Windparks: auf der Suche nach reibungslosen Abläufen

Wie lassen sich die Kosten für Betrieb und Instandhaltung reduzieren? Wie können administrative und technische Risiken der Prozesse vermindert werden? Solche und ähnliche Fragen stellen sich Offshore-Windpark-Betreiber. Informatiker und Umwelttechniker der Universität Hamburg (UHH) und der Hochschule Bremen sowie Unternehmensberater der BTC AG und der IZP Dresden suchen seit 2011 im interdisziplinären Projekt „SystOp“ Offshore Wind nach Antworten. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fördert das dreijährige Vorhaben mit 750.000 Euro.

„Mit ‚SystOp‘ möchten wir dazu beitragen, Prozesse in Offshore-Windparks zu optimieren. Wir betrachten Abläufe bei Zoll und Hafen, aber auch Kommunikation mit Transport- und Service-

unternehmen“, erläutert **Prof. Dr.-Ing. Bernd Page**, UHH, Fachbereich Informatik, Schwerpunkt „Modellbildung und Simulation“. Durch die Prozessoptimierung sollen Kosten für Betrieb- und Instandhaltung sowie Risiken finanzieller und technischer Art minimiert werden.

Durch Geschäftsprozessmodellierung beschreiben die Mitarbeiter der Hochschule Bremen und der Universität Hamburg die Prozesse und Schnittstellen. Prozessrisiken identifizieren die Projektmitarbeiter der IZP Dresden. Per Simulation vergleichen **Prof. Page** und sein Team Prozessalternativen, wie z. B. Instandhaltungsstrategien in unterschiedlichen Umgebungen und unter verschiedenen Wetterbedingungen. Das Referenzprozessmodell „German Wind Power Plant Model“ wird die BTC AG Branchenvertretern zur Verfügung stellen.



> Leitungssystem Offshore Windpark

Eine Vorabversion steht ab Juni 2012 auf der Projekt-Website.

„Auf enge Zusammenarbeit mit der Industrie legen wir besonderen Wert“, so **Philip Joschko**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der UHH. Bereits 17 Unternehmen haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet – u. a.

DOTI GmbH & Co. KG, Betreiber des Forschungs-Windparks Alpha Ventus, Hochtief AG und Windreich AG. Auf regelmäßigen Workshops tauschen sich Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft über den Fortschritt von „SystOp“ aus.

www.systop-wind.de

+++ Newsticker Erneuerbare Energien +++

WINDBRANCHE

+++ Planverfahren für Netzanbindung zu DoWin 2 gestartet +++

Für die Genehmigung der Kabelverbindung zu DoWin 2 in der deutschen Nordsee hat Mitte Juni die zweite öffentliche Beteiligung für ein Planfeststellungsverfahren der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) begonnen.

www.tennetso.de/site/news/2012/juni/pfv-dolwin2.html

(Quelle: TenneTTSO GmbH 2011, PM vom 07.06.2012)

+++ RWE Innogy startet Bauarbeiten für Windpark Jüchen im Rhein-Kreis Neuss +++

RWE Innogy hat Anfang Juni im Rhein-Kreis Neuss im rheinischen Revier mit den Bauarbeiten für den Windpark Jüchen begonnen. Im kommenden halben Jahr werden hier auf einer Rekultivierungsfläche des RWE Power Tagebaus Garzweiler zwei REpower-Windkraftanlagen mit jeweils 3,4 MW errichtet.

www.rwe.com/web/cms/de/86182/rwe-innogy/aktuelles-presse-pressemitteilung/?pmid=4007938

(Quelle: RWE Innogy GmbH, PM vom 05.06.2012)

+++ Zwei Seekabel zwischen Norwegen und Deutschland geplant +++

Statnett, TenneT und die KfW haben sich geeinigt, bis 2018 das „Nordlink“-Kabel zwischen Norwegen und Brunsbüttel mit 1,4 GW Leistung zu verlegen. Das Projekt ist ein Schlüssel zur weiteren Entwicklung des nordeuropäischen Stromnetzes. Statnett ist der norwegische Transmission System Operator (TSO), dem das norwegische Übertragungsnetz gehört. Die Regierungen haben außerdem angekündigt, auch das „NorGer“-Projekt mit gleicher Leistung zu realisieren.

www.statnett.no/en/News/News-archive-Temp/News-archive-2012/Agreement-to-realize-electricity-interconnector-between-Germany-and-Norway/

(Quelle: Statnett SF, PM vom 21.06.2012)

+++ Marsh-Studie zur Versicherbarkeit und Begrenzung der Haftungsrisiken bei Netzanbindung von Offshore-Windparks +++

Die AG Haftung unter Leitung des Versicherers Marsh GmbH hat im Rahmen der AG „Beschleunigung Offshore-Netzanbindung“ ihren Abschlussbericht vorgelegt. Gemeinsam mit den Übertragungsnetzbetreibern TenneT und 50 Hertz hat Marsh 80 Schadensszenarien für denkbare Netzausfälle ermittelt und nach Häufigkeit, Ausfalldauer und Schadenshöhe bewertet. Die Deutsche WindGuard GmbH überprüfte die Szenarien im Auftrag der Stiftung Offshore Windenergie auf technische Plausibilität und Maßnahmen, die das Risiko und die Ausfalldauer verringern können.

www.offshore-stiftung.com/Offshore/461/51/51/60005/design1.html

(Quelle: Marsh GmbH, PM vom 08.05.2012)

+++ Altes Fährhaus in Bremerhaven Baubüro von Global Tech I +++

Die Projektgesellschaft Global Tech I Offshore Wind GmbH eröffnet ihr Baubüro in Bremerhaven. Standort ist das Alte Fährhaus an der Geeste. Ab sofort wird von hier aus ein bis zu 30-köpfiges Team den Bau des Nordsee-Windparks Global Tech I leiten. Zu den Aufgaben zählen u.a. Logistik und Umschlag der Windenergie-Komponenten, Überwachung und Koordination des Schiffs- und Flugverkehrs zum Windpark sowie die Errichtung von Global Tech I.

www.globaltechone.de

(Quelle: Global Tech I Offshore Wind GmbH, PM vom 12.06.2012)

+++ Nordex liefert 19 Großturbinen in die Türkei +++

Für den 47,5-MW-Windpark „Canta RES“ in der Türkei wird Nordex SE 19 Windkraftanlagen des Typs 19 N100/2500 liefern. „Canta RES“ liegt in der Region Trakya im Westen der Türkei. Mit 100 m Rotordurchmesser und einer Nabenhöhe von 100m können die speziell für diese Windklasse ausgelegten Anlagen pro Jahr 185 GW saubere Energie produzieren.

www.nordex-online.com/de/news-presse/

(Quelle: Nordex SE, PM vom 04.06.2012)

SOLARBRANCHE

+++ Neue Zentralwechselrichter von Siemens für mittlere und große PV-Kraftwerke +++

Sinvert PV2585 und Sinvert PVS530 – so heißen die neuen Zentralwechselrichter der Siemens-Division Industry Automation. Sie können in mittleren und großen Photovoltaik-Kraftwerken eingesetzt werden und decken einen Leitungsbereich von 500 bis zu 2.520 KW ab.

www.siemens.com/press/de/pressemitteilungen/?press=/de/pressemitteilungen/2012/industry/industry-automation/ia2012062913.htm

(Quelle: Siemens AG, PM vom 13.06.2012)

++ Luxcara erwirbt Photovoltaikanlage in Frankreich ++

Für den Luxemburger Spezialfonds FLAVEO S.A., SICAV-FIS hat Luxcara eine weitere PV-Anlage im Südwesten Frankreichs erworben. „Beguey“ verfügt über eine Nennleistung von rund 12 MW. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 49 Millionen Euro.

<http://luxcara.de/news-info/artikel/luxcara-erwirbt-weitere-photovoltaikanlage-in-frankreich.html>

(Quelle: Luxcara GmbH, PM vom 29.05.2012)

BIOMASSE

++ Mabagas erwirbt Biogasanlage in Bardowick ++

Als neuer Eigentümer der BioEn GmbH & Co. KG hat Mabagas im Juni die Geschäftsführung sowie die kaufmännische und technische Betriebsführung der Biogasanlage in Bardowick, Landkreis Lüneburg, übernommen. Die 2007 in Betrieb genommene Anlage ist auf die Verwertung von organischen Abfallstoffen aus der Agrar- und Lebensmittelindustrie spezialisiert.

www.mbholding.de/marquard_bahls/de/presse/pressemitteilungen/Mabagas/2012_06_21.php

(Quelle: Mabagas GmbH & Co. KG, PM vom 21.06.2012)

+++ Mabagas erweitert Kraftstoffangebot von Oil-Tankstellen um Biomethan +++

Unter dem Motto „Geben Sie Biogas“ erweitert Mabagas das Kraftstoffangebot mehrerer OIL! Tankstellen um Biomethan in Form von Bio-CNG (Compressed Natural Gas). In Troisdorf bei Köln können umwelt- und preisbewusste Autofahrer den alternativen Kraftstoff schon ab Ende Juni tanken, in Fulda ab dem 1. Juli. Acht weitere deutsche Standorte folgen 2012.

www.mbholding.de/marquard_bahls/de/presse/pressemitteilungen/Mabagas/2012_06_20.php

(Quelle: Mabagas GmbH & Co. KG, PM vom 20.06.2012)

VERSCHIEDENES



Jan-Simon Hubmann

> Werbekampagne der HAW Hamburg für die Energiewende

+++ Frankfurt School – UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance veröffentlicht Global Trends in Investments in Renewable Energy 2012 Report +++

Weltweit sind die Investitionen in Erneuerbare Energien 2011 um 17 Prozent auf einen neuen Rekord von 257 Milliarden US-Dollar gestiegen. Der „Global Trends in Investments in Renewable Energy“ Report der Experten der Frankfurt School UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance und Bloomberg New Energy

Finance beschäftigt sich mit der Entwicklung in Indien und China sowie mit der Umsetzung der deutschen Energiewende.

www.frankfurt-school.de/content/de/newsroom/news/newsfolder/2012/06/04062012_pm.html

(Quelle: Frankfurt School of Finance and Management, PM vom 4.6.2012)

++ Neues Rekordhoch für globale EE-Investitionen ++

Investitionen in Erneuerbare Energien sind 2011 weltweit auf 257 Mrd. US-Dollar gestiegen – eine Steigerung von 17 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Ergebnisse hat das Renewable Energy Policy Network in seinem Global Status Report Anfang Juni veröffentlicht. Seit 2005 dient der REN21's Renewables Global Status Report (GSR) der Branche weltweit als Referenzwerk – mit mehr als 400 Autoren.

http://www.map.ren21.net/GSR/GSR2012_low.pdf

(Quelle: REN21 Renewables 2012 Global Status Report, PM vom 11.06.2012)

+++ CC4E initiiert Plakat-Kampagne zur Akzeptanzsteigerung der Energiewende +++

Um den Bürgern das Thema der Energiewende näher zu bringen, haben Marketing-Studierende der HAW Hamburg im Auftrag des Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E) eine Plakat-Kampagne auf Litfasssäulen entwickelt. Ströer Out-of-Home Media unterstützt das Projekt. Vor dem Kampagnen-Start befragten die Studierenden rund 250 Hamburger zur Wirkung ihrer Plakate und zur Energiewende. Ergebnis: 76 % der Befragten hielten den Wechsel zu einem „grünen“ Stromanbieter für „sehr wichtig“.

www.haw-hamburg.de/aktuell/pressemitteilungen

(Quelle: HAW Hamburg, PM vom 30.05.2012)

Veranstaltungen



Zeit Campus

Ziel: nachhaltige Karriere

„Grüne Jobs der Zukunft“: „Zeit Campus Zukunftsfragen“ an der TU Braunschweig

Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit – viele Studierende technischer Studiengänge träumen nicht nur von einer großen Karriere, sondern auch von einer sinnvollen Tätigkeit. Realisierungsmöglichkeiten präsentierte Mitte Mai die Veranstaltung „Grüne Jobs der Zukunft“ im Rahmen der Reihe „Zeit Campus Zukunftsfragen“. Auf dem Podium saßen **Dr. Johannes Böske**, RWE Innogy GmbH, Leiter Asset Management Wind Offshore, **Jan Rispens**, EEHH-Geschäftsführer, und **Prof. Dr. Klaus Thiele**, TU Braunschweig, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Stahlbau.

Mit Themenwahl und Podiumsdiskussion zeigten sich die rund 120 Studierenden der Fachrichtungen Umweltingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik in der anschließenden Evaluation sehr zufrieden. Die meisten von ihnen – knapp 70 Prozent – strebten einen Bachelorabschluss an, einen Master 15 Prozent. Sie zeigten sich interessiert an weiteren Informationen zu den Themen Consulting, E-Mobility, Wasserwirtschaft und intelligenten Stromnetzen.

> Podiumsdiskussion bei Zeit Campus-Veranstaltung „Grüne Jobs der Zukunft“: Prof. Dr. Klaus Thiele, TU Braunschweig, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Stahlbau; Jan Rispens, EEHH-Geschäftsführer; Dr. Johannes Böske, RWE Innogy GmbH, Leiter Asset Management Wind Offshore, und Dr. Christian Heinrich, Zeit Campus

www.zeitverlag.de/pressemitteilungen/%E2%80%9Egrune-jobs-der-zukunft%E2%80%9C-zeit-campus-zukunftsfragen-an-der-tu-braunschweig

Veranstaltungen



> Prof. Dr. Armin Schnettler, RWTH Aachen, erläutert den Netzausbauplan

Netzexperte erläutert Netzausbau für die Energiewende

Vorstellung auf 2. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg

Netzausbau – ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist. Ende Mai stellten die vier großen Stromnetzbetreiber 50Hertz, Amprion, EnBW Transporte Netz AG und TenneT der Bundesregierung ihren Netzausbauplan vor, der besagt, in den nächsten Jahrzehnten 3.800 km neue Stromtrassen in Deutschland für die Energiewende zu bauen. Vor rund 230 Gästen präsentierte **Prof. Dr. Armin Schnettler**, Leiter des Institutes für Hochspannungstechnik der RWTH Aachen, am 5. Juni beim zweiten Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg Hintergründe und planerische Überlegungen, die dem Netzausbauplan zugrunde liegen.

„Die Energiewende stellt große Anforderungen an die Stromnetze. Ihr Ausbau ist eine Aufgabe, die mehrere Jahrzehnte dauern wird. Technisch stellt der Ausbau eine Herausforderung dar, da große Leistungen über weite Distanzen mit z. T. noch wenig erprobten Techniken transportiert werden müssen. Diese Herausforderungen sind aber technisch und wirtschaftlich zu meistern“, so **Prof. Schnettler**.

In seinem Vortrag „Stromnetze – Technologien und Systemintegration“ verdeutlichte **Prof. Schnettler** die Anforderungen, die die Energiewende an die Energieübertragungsnetze stellt. Besonders im Bereich der Stromnetze besteht ein erheblicher Ausbau und Bedarf, wenn der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Energieversorgung von heute etwa 20 % auf 35 % und mehr 2020 steige. Kurz- und mittelfristig bestünden noch erhebliche Potenziale, vorhandene Stromnetze mit innovativer Technik besser auszulasten und Lücken im derzeitigen Stromnetz zu schließen.

Auf längere Sicht habe Deutschland einen großen Bedarf an zusätzlichen Übertragungsleitungen, so **Prof. Schnettler**. Diese sollten vor allem Windenergieleistung aus dem Küstenraum direkt in die Ballungsräume in Süddeutschland transportieren. In der anschließenden Diskussion unterstrichen viele Branchenvertreter die Bedeutung des Netzausbaus und gingen in Ihren Beiträgen auch auf die Rolle der Energiespeicherung ein.

HINWEIS:

Der dritte Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg findet am 6. September 2012 im Audimax der Bucerius Law School statt. Dr. Markus Groth, Climate Service Center (CSC), betrachtet den „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – die zentrale Rolle des Energiesektors“.



> Intensives Networking auf dem 2. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg



> Aufmerksame Studierende beim Speed-Dating von Faszination Erneuerbare Energien an der HAW Hamburg

Schüler bauen eigene Solarautos

Premiere Faszination Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien – ein spannendes, zukunftssträchtiges Berufsfeld. 60 Schüler zwischen 12 und 16 Jahren bekamen Mitte Juni im Rahmen von Faszination Erneuerbare Energien an der HAW Hamburg die Gelegenheit, spielerisch in die Branche hinein zu schnuppern. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom EEHH-Cluster, der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Averbud Ingenieurgesellschaft mbH, E.ON Hanse AG, Hamburg Energie GmbH und Hamburger Hochbahn AG.

„Wir haben uns gefreut, dass sich Schüler aller Schulformen an Faszination Erneuerbare Energien beteiligt haben. In den Experimentierworkshops und im Speed-Dating konnten sie zwanglos mit Unternehmensvertretern sprechen und sich über Berufsperspektiven informieren“, so **Susanne Nöbbe**, Leiterin des Schulcampus' HAW Hamburg. Gemeinsam mit Professoren und Studenten bauten sie z.B. Wind-Kräne und Solarmobile, lernten die Anforderungen an Motoren an Prüfständen kennen und erfuhren, wie eine Brennstoffzelle funktioniert.

www.faszination-fuer-technik.de

Zukunftsperspektive: Dezentrale Energieversorgung

Regionale Energiekonferenz Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg

Die Zukunft der Energieversorgung liegt in der Region. Aber welche Förderung ist dafür nötig? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen gegeben sein? Darüber diskutierten rund 30 Vertreter aus Politik, Stadtwerken und Wissenschaft Mitte Juni auf der „Regionalen Energiekonferenz Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg“ bei Hogan Lovells LLP. Das EEHH-Cluster unterstützte die Veranstaltung als Sponsor.

www.euroforum.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/Energie/p1105491_ef_energie_norddeutschland

> Die nächste Ausgabe erscheint im August 2012